

Begegnung mit DEM Heiligen

Jesaja 6,1-7

Predigtreihe „Glaube mit Tiefgang“

Teil 2

12. März 2023

Sämi Schmid

Wir sind miteinander in der Predigtreihe zum Thema Heiligkeit. Gott ist heilig. Heiligkeit ist der Kern des Wesens unseres Gottes und gehört zur grundlegenden Lehre unseres Glaubens. Letzten Sonntag hatten wir das Thema «Verlust der Heiligkeit». Wir haben festgestellt, dass dieses Thema in den letzten Jahrzehnten unter uns vernachlässigt wurde und deshalb gewisse Mangelerscheinungen und Fehlentwicklungen entstanden.

Der Evangelist Billy Graham hat dies bereits vor vielen Jahren so ausgedrückt:

«Wir haben den Blick für die Heiligkeit und Reinheit Gottes heute weitestgehend verloren. Das ist einer der Gründe dafür, warum wir Sünde so leicht tolerieren.»

Auch die Aussage von Rainer Harter hat mir in diesem Zusammenhang recht zu denken gegeben:

«Mir ist aufgefallen, dass nicht wenige derjenigen Menschen, die sich zwar bekehrt, aber niemals mit dem Heiligen in Berührung gekommen sind, Gott nach einiger Zeit wieder verlassen.»

Ich bin überzeugt, dass es für uns entscheidend wichtig ist, dass wir uns mit dem Thema der Heiligkeit Gottes auseinandersetzen. Deshalb wenden wir uns heute auch wieder mit aller Vorsicht diesem Thema zu unter dem Titel «Begegnung mit DEM Heiligen».

In der Bibel werden uns ganz verschiedene Begegnungen von Menschen mit Gott und seiner Heiligkeit beschrieben. Und diese Erfahrung mit dem heiligen Gott das Leben der betreffenden Menschen nachhaltig verändert und geprägt.

Beispiel Jesaja

So eine lebensverändernde Erfahrung (Begegnung) hatte auch Jesaja 740 vor Christus. Wenn wir diese Erfahrung jetzt hören, dann versuchen wir uns selbst in die Situation von Jesaja hineinzusetzen. Er wird nämlich in seinem Alltag völlig überrascht und darf einen Blick in den Himmel und auf Gottes Thron werfen: → Jesaja 6,1-8

Jesaja versucht hier eine ganz gewaltige Erfahrung in Worte zu fassen. Aber seine Worte können nicht annähernd beschreiben, was er erlebt hat. Eine Begegnung mit Gott kann man nicht beschreiben. Es tönt immer banal und steht in keinem Verhältnis zu dem, was man erlebt hat. Und doch versucht Jesaja diesen Moment der Begegnung mit dem heiligen Gott zu beschreiben.

Ich sah den HERRN. Er sass auf einem hohen Thron und war erhöht.

Der Thron steht für die königliche Autorität. Aber das ist nicht nur ein normaler Thron, sondern extrem hoch. Der ist so gross, dass sich Jesaja daneben winzig klein vorkommt. Diese gewaltige Autorität und Macht Gottes nimmt Jesaja in dieser Begegnung wahr. Wow! Der ist noch viel grösser, als ich es mir hätte vorstellen können.

Das kommt auch in der folgenden Aussage zum Ausdruck:

Der Saum seines Gewandes füllte den ganzen Tempel.

Nur schon der Saum seines Kleides füllt den ganzen grossen Tempel aus. Jesaja sieht das und erkennt zutiefst in seinem Herzen: Gottes Grösse, Macht und Heiligkeit ist unfassbar gross. Ich kann Gott nicht fassen – mit keiner Masseinheit, mit keinem Denken.

Und wir Menschen /Christen massen uns manchmal an, dass wir Gott verstanden haben und erklären können. Gott übersteigt unser Fassungsvermögen bei weitem. Er ist uns unbeschreiblich überlegen. Er ist Gott, der heilige Gott!

Und wir lesen weiter:

Über ihm schwebten Seraphim, jeder hatte sechs Flügel. Mit zwei Flügeln bedeckten sie ihre Gesichter, mit zweien bedeckten sie ihre Füße und mit dem dritten Paar flogen sie. Sie riefen einander zu: «Heilig, heilig, heilig ist der HERR, der Allmächtige! Die Erde ist von seiner Herrlichkeit erfüllt.»

In dieser Begegnung mit dem Heiligen Gott nimmt Jesaja weiter wahr, dass so eine Art Engel (Serafim) vor Gott sind. Nicht einmal sie können einfach so vor dem heiligen Gott stehen. Sie bedecken sich mit ihren Flügeln und können nur bekennen: Heilig, heilig, heilig ist der HERR, der Allmächtige!

In der hebräischen Sprache wird die Wichtigkeit einer Aussage hervorgehoben, wenn man ein Wort zweimal hintereinander ausspricht. (z.B. Wahrlich, wahrlich bei Jesus). Wird eine Aussage sogar dreimal wiederholt, dann gehört das zu den stärksten Superlativen der hebräischen Sprache überhaupt. In der ganzen Bibel wird praktisch nur die Heiligkeit von Gott dreifach wiederholt. Das heisst: Selbst die Serafim sind von der Heiligkeit Gottes absolut beeindruckt.

Ist das der Gott, den du und ich kennen? Oder müssen wir vielleicht unser Gottesbild korrigieren?

Im Vers 4 lesen wir dann weiter, was Jesaja wahrgenommen hat:

Dieses Rufen liess die Fundamente und Schwellen der Vorhalle erzittern und der Tempel wurde mit Rauch erfüllt.

Jesaja erlebt, dass der Boden, auf dem er steht, wie bei einem Erdbeben erzittert. Wie bedrohlich das sein kann, hat uns das kürzliche Erdbeben in der Türkei vor Augen geführt. Alles, was vor kurzem noch scheinbar fest und stark war, alles, was einem Halt gegeben hat, kommt in Bewegung und droht einzustürzen. Dazu kommt, dass sich der ganze Tempel/Haus mit Rauch füllt.

Was passiert, wenn sich ein Raum mit Rauch füllt und du in diesem Raum bist? Du bekommst kaum mehr Luft. Es erdrückt dich.

Deshalb schreit Jesaja auf und sagt: «Hilfe! Ich vergehe, ich komme um! Gott ist heilig und ich bin es nicht!» Im Text heisst es:

Da sagte ich: «Mir wird es furchtbar ergehen, denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen, inmitten eines Volks mit unreinen Lippen. Ich werde umkommen, denn ich habe den König, den HERRN, den Allmächtigen gesehen.»

Die Begegnung mit Gott liess Jesaja erschauern. Durch den Blick auf Gottes Heiligkeit wurde ihm seine eigene Unheiligkeit bewusst. Sich unrein in Gottes heiliger Gegenwart aufzuhalten, ist lebensgefährlich.

Und dann – in diesem Schreckensmoment erlebt Jesaja etwas Wunderbares. Er muss nicht sterben, wie es ihm in seinem jüdischen Glauben beigebracht wurde. Gott selbst wendet sich ihm in seiner Hilflosigkeit und in seinem erbärmlichen Zustand zu. Wir lesen weiter:

Doch einer der Seraphe flog zu mir. Er hielt ein Stück glühende Kohle in seiner Hand, das er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Damit berührte er meinen Mund und sagte: «Siehe, dies hat deine Lippen berührt. Jetzt ist deine Schuld getilgt, deine Sünden sind dir vergeben.»

Die glühende Kohle ist ein Ausdruck von Reinheit und Heiligkeit. Eine glühende Kohle können wir auch nicht in die Hand nehmen, ohne uns zu verbrennen. Aber hier geht durch die glühende Kohle nicht etwas kaputt, sondern wird geheiligt. Die glühende Kohle, dieser heilige und reine Gegenstand, überträgt seine Reinheit an Jesaja, als sie ihn berührt. → Der Jesaja wird durch die Heiligkeit Gottes nicht vernichtet, sondern nachhaltig verändert.

Ich denke, viele von euch haben jetzt gemerkt: Genau das hat Jesus gemacht! Jesus ist wie die Kohle in der Vision von Jesaja. Er kommt zu uns Menschen. Er berührte Menschen, die unrein oder krank waren. Und sie wurden heil. Er berührt uns in unseren Verletzungen, unserer Schuld, ... Die Reinheit, die Heiligkeit von Jesus überträgt sich auf uns Menschen, wenn er uns berührt.

Dies hat Gott/Jesus einen unfassbaren Preis gekostet. Er ist am Kreuz für uns gestorben. Er nahm unsere Unreinheit auf sich und hat uns seine Reinheit geschenkt. Und durch diese Berührung durch Jesus, dürfen wir ohne Angst in die Heilige Gegenwart treten.

Jesus hat für uns diese grosse Distanz zwischen uns und dem heiligen Gott überwunden. Er hat den tiefen Graben zugeschüttet, dass wir uns Gott als dem liebenden Vater nähern können. Aber dabei dürfen wir nicht übersehen, dass nicht die Heiligkeit Gottes zugeschüttet hat, sondern nur den Graben. Gott ist und bleibt heilig.

Was bedeutet Heiligkeit?

Die Heiligkeit Gottes kann man fast nicht in Worte fassen. Wir können sie letztlich auch nicht voll und ganz verstehen. Wir merken, dass wir da an unsere Grenzen stossen. Es ist eine Art ein Geheimnis, das wir nicht richtig ergründen können.

Im Hinblick auf die Heiligkeit Gottes, hat Gerhard Tersteegen einmal gesagt:

«Ein begriffener Gott ist kein Gott mehr.»

Gott kann nur Gott sein, wenn er unbeschreiblich bleibt. Wenn Gott so klein wäre, dass wir ihn verstehen könnten, dann wäre er nicht gross genug, um angebetet zu werden.

In diesem Bewusstsein, stellen wir trotzdem vorsichtig die Frage: Was bedeutet Heiligkeit?

Die Bedeutung des hebräischen Wortes «Kadosch oder kabod», oder des griechischen Wortes «hagios» kann man nicht nur mit dem Wort «heilig» übersetzen, sondern auch mit:

- vollkommen, perfekt, rein, ganz, schwer

In diesem Adjektiv enthalten sind die Aspekte von

- Schönheit, Würde, Glanz, Hoheit, Gerechtigkeit, Pracht, Macht, ...

Gott ist unfassbar schön. Seine Schönheit und seine Herrlichkeit ist so gross, dass wir Menschen sie mit unseren Sinnen nicht annähernd erfassen können. Wir können sie auch nicht gebührend mit Worten beschreiben. Das führt dazu, dass sie uns total überfordert, weil sie unser Fassungsvermögen übersteigt.

Diese Realität haben schon viele Theologen mit «schreckliche Schönheit» umschrieben. Da ist auf der einen Seite diese totale Überforderung, die uns erschrecken oder sogar erstarren lässt. Ja sie schreckt uns ab. Und auf der anderen Seite liegt darin eine grosse Faszination, die uns anzieht wie nichts anders. Wer Gottes Heiligkeit erlebt hat, wird wie mit einem Sog noch näher zu ihr gezogen. Genau aus diesem Grund schreibt David in Psalm 63,2-3:

Gott, du bist mein Gott; dich suche ich von ganzem Herzen.

Meine Seele dürstet nach dir, mein ganzer Leib sehnt sich nach dir in diesem trockenen, dürren Land, in dem es kein Wasser gibt.

Ich habe dich in deinem Heiligtum gesehen und deine Macht und Herrlichkeit bestaunt.

Ich möchte euch das anhand von einem Bild erklären:

Im Zusammenhang mit der Heiligkeit von Gott, wird in der Bibel oft das Bild des Feuers gebraucht. Zum Beispiel heisst es in Hebr. 12,29:

Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.

Sicher seid ihr alle schon in der Nähe eines Feuers gesessen: Am Cheminée, am Lagerfeuer, an der Feuerschale, bei einer Kerze, etc. Wenn man so am Feuer sitzt, verspürt man eine ganz besondere Atmosphäre. Wir sind wie gefesselt von der verzehrenden Kraft der Flammen und ihrer Schönheit. Es ist auch faszinierend, mit dem Feuer zu spielen. Wir geniessen auch die wohlige Wärme und das Licht, die vom Feuer ausgeht.

Aber es käme uns nie in den Sinn, weil es so schön und faszinierend ist, mitten ins Feuer zu sitzen, um es noch mehr geniessen zu können. Wir wissen ganz genau, dass das dies lebensgefährlich wäre. Das Feuer hat eine gewaltige Kraft, dem wir nichts entgegensetzen können. Das Bild ist mir in lebhafter Erinnerung, als wir in der Feuerwehr im Sommer zu einem Scheunenbrand gerufen wurden. Die Scheune stand bereits im Vollbrand, als wir kamen. Das war extrem heiss und mega laut. Das Feuer hat getobt. Ich spürte die gewaltige Kraft des Feuers. Und wir versuchten mit unserem Wasser dagegen anzukämpfen. Wir hatten keine Chance. Wir konnten nichts anderes als zusehen,

wie die ganze Scheune niederbrannte. Allen war klar, da kommt nichts lebend raus. Zum Glück war nur noch eine Kuh und zwei Kälber drin.

Ich selbst habe noch eine kleine Erinnerung an den Brand von damals. Mir fiel, während ich Wasser spritzte ein kleines glühendes Holzstück zwischen Helm und Schutzjacke in den Hals hinunter, weil ich den Kragen nicht ganz richtig anhatte. Dort glühte es langsam aus, weil ich keine Möglichkeit hatte, die Jacke auszuziehen. Davon ist eine kleine Narbe entstanden.

Es ist dasselbe Feuer – am Lagerfeuer oder bei einem Grossbrand. Es kann wohltuend und angenehm sein, aber auch brutal, zerstörend und tödlich. Das Feuer ist faszinierend, aber auch erschreckend. Genauso ist es mit der Heiligkeit Gottes. Seiner Heiligkeit zu begegnen, ist ein erschreckendes Erlebnis. Sie überfordert uns Menschen total. Aber es ist gleichzeitig auch total faszinierend und zieht uns in seinen Bann. Sie lässt uns staunen und anbeten.

Wenn wir dieser Heiligkeit von Gott nicht begegnen, wenn wir diese Heiligkeit vernachlässigen, wird unser Glaube langweilig und banal. Und wir drehen nur noch um uns selbst, anstatt um Gott.

Wissen oder erleben

Bei den Vorbereitungen zu dieser Predigt, wurde mir klar: Es geht nicht darum, dass wir möglichst viel über die Heiligkeit von Gott wissen. Es geht nicht darum, dass ich möglichst eindrücklich etwas von Gottes Heiligkeit erzähle.

Es geht einzig und allein darum, dass wir Gottes Heiligkeit erleben – jeder für sich persönlich. Nicht das Wissen über die Heiligkeit verändert uns, sondern die persönliche Erfahrung von Gottes Heiligkeit. So war es bei Jesaja. Genauso ist es auch bei den vielen Gottesbegegnungen in der Bibel gewesen: Mose, Jakob, Daniel, Johannes, etc. Sie wussten alle vorher schon, dass Gott heilig ist. Was sie aber nachhaltig verändert und geprägt hat, war ihre Erfahrung mit Gottes Heiligkeit. Das konkrete Erleben von Gottes Heiligkeit hat ihr Leben verändert.

Das heisst: Jeder einzelne von uns muss sich auf den Weg machen, Gott zu suchen. Wir brauchen Gottes heilige Gegenwart. Ohne die Erfahrung von seiner gewaltigen Heiligkeit gibt es auch keine echte Faszination von Gott. Ohne die Heilige Gegenwart von Gott sind auch unsere Gottesdienste bald banal. Das Einzige, was uns als Kirche wirklich wertvoll macht, ist Gottes heilige Gegenwart. Alles andere können die anderen besser als wir.

Aber wie geht? Wie geht das, dass wir nicht nur Wissen über die Heiligkeit Gottes anhäufen, sondern ihn in seiner Heiligkeit sehen und erleben? Es geht nicht darum, dass wir Gott mit unseren physischen Augen wahrnehmen, sondern dass wir mit unseren Herzensaugen. Paulus betet für die Christen in Ephesus:

Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens. (Eph 1,19)

Es geht darum, dass wir vor Gott stille werden und mit unserem Herzen Gott in seiner Schönheit, Grösse, Reinheit und Allmacht erkennen und wirklich erleben. Denn das ist es, was uns verändert und heil macht. Das ist auch der Grund, weshalb auch Mose zu Gott sagte:

Lass mich doch deine Herrlichkeit erkennen. (2.Mo 33,18)

Schon beim brennenden Dornbusch hat er erlebt, wie wegweisend und entscheidend so eine Begegnung und Erfahrung mit dem heiligen Gott ist. Deshalb sucht er sie jetzt wieder.

Mose sucht bei Gott nicht irgendwelche Wunder oder grosse Taten. Er sucht nicht die Gaben von Gott, sondern Gott selbst. Lass mich doch deine Herrlichkeit erkennen. Er wollte Gott so nahe sein, wie nie zuvor. Denn er wusste: Hier, in Gottes Nähe geschieht Lebenserfüllung und Lebensveränderung.

Gebet von Rainer Harter:

Vater im Himmel, zu Beginn des Weges hin zu einem besseren Verständnis von deiner Heiligkeit und damit letztlich hin zum Kern deines Wesens und zum ehrfurchtsvollen Staunen über dich, möchte ich dich bitten: Sende deinen Heiligen Geist zu mir, damit er mich führt, mir mein Herz öffnet und mich erkennen lässt, was es bedeutet, dass du der Heilige bist.

Vater, ich erkenne, dass deine Heiligkeit für meine Beziehung zu dir und für mein Leben einen unschätzbaren wert und eine tiefe Bedeutung hat. Wecke du in mir Ehrfurcht und Staunen über dein so atemberaubendes Wesen. Amen